

Einnahmen aus interkommunalem Gewerbegebiet sprudeln

Zweckverband verabschiedet Doppelhaushalt – Große Sanierung der Carl-Zeiss-Straße soll 2026 kommen

Von David Drenovak

LAICHINGER ALB - Das interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet (IIG) wird 30 Jahre alt und erweist sich heute mehr denn je als Schritt in die richtige Richtung. In der jüngsten Versammlungsversammlung, der Bürgermeister und Abgeordnete aus den Teilnehmerkommunen beiwohnten, wurde nicht nur ein Doppelhaushalt für die Jahre 2023/2024 beschlossen sondern auch geklärt wie viel Profit an die Mitglieder verteilt werden kann. Die nächste große Investition steht indes erst 2026 mit der Sanierung der Carl-Zeiss-Straße an. Doch auch die ist eigentlich schon finanziert.

Nachdem Laichingens Bürgermeister Klaus Kaufmann immer noch erkrankt ist, übernahm sein Westerheimer Kollege, Hartmut Walz, die Leitung der Versammlung. Zuerst verabschiedete das Gremium die Eröffnungsbilanz, welche die Umstellung des Rechnungswesens auf die Doppik endgültig abschloss. Die Bilanzsumme des interkommunalen Gewerbegebiets beläuft sich auf 2.560.912 Euro von der das Eigenkapital in Höhe von rund eineinhalb Millionen Euro den größten Posten ausmacht. Martina Authenried, welche sich auch bei der Stadt Laichingen um die Umstellung auf die NKHR gekümmert hatte, betreute auch die Umstellung beim interkommunalen Gewerbegebiet. „Diese Eröffnungsbilanz ist für sie die Basis für die künftige Planung der Jah-



Das interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet sorgt bei den beteiligten Kommunen für gute Einnahmen.

FOTO: ARC/SZ

resabschlüsse. Sie gilt rückwirkend zum 1. Januar 2019“, erläuterte die Finanzexpertin. Neben unbebauten Grundstücken, Wiesen und Randstreifen gehören den Mitgliedern, als Infrastrukturvermögen gekennzeichnet, die Hauptverkehrsstraßen und diverse liquide Mittel. Das benachbarte Regenrückhaltebecken gehört der Stadt Laichingen und wird nicht ins interkommunale Gewerbegebiet mit eingerechnet.

Für die Jahre 2023/24 haben sich die Mitglieder auf einen Doppelhaushalt verständigt. Hauptsächlich deshalb, weil keine Sanierungen oder größeren Positionen anstehen werden. Für die Instandhaltung der Grünanlage sowie kleinere Ausbesserungsarbeiten

stehen im aktuellen Jahr rund 52.000 Euro im Plan und für 2024 76.000 Euro. Mittlerweile generiert das Gewerbegebiet recht hohe Erträge für den Zweckverband. Dies liegt hauptsächlich an der steigenden Gewerbesteuer. Für dieses Jahr sind rund 650.000 Euro einkalkuliert. „Weil wir aber nicht abschätzen können, was aus dem Jahr 2022 wegen Corona noch nachzuzahlen ist, können die Einnahmen auch niedriger ausfallen“, erläuterte Annika Michel. In der Planung sei man nun von gleichbleibenden Einnahmen ausgegangen. Der Betrag werde, wie festgelegt, anhand der Anteile eins zu eins an die Mitgliedskommunen ausgeschüttet.

Laichingen erhält 350.000 Euro (Gewerbesteuer plus Grund-

steuer), Heroldstatt 78.000 Euro, Merklingen und Nellingen jeweils 65.000 Euro sowie Westerheim 91.000 Euro. Eine weitere außerordentliche Einnahme von 723.000 Euro erhält der Zweckverband aus einem Grundstück. „Dieses Geld empfehlen wir vorerst im Verband zu belassen. Damit können wir weitere Erschließungen oder die anstehende Sanierung der Carl-Zeiss-Straße finanzieren und sind weiterhin liquide“, argumentierte Annika Michel. Bei der genannten Sanierung geht es um die Erneuerung der Deckschicht, die mit rund 300.000 Euro zu Buche schlagen wird. Wenn diese bezahlt seien, könnten die Mitglieder des Zweckverbands immer noch entscheiden, was mit den Überschüssen geschehen soll und ob diese möglicherweise an die Kommunen ausgezahlt würden.

Hartmut Walz erinnerte zum Abschluss daran, dass das IIG heuer sein 30-jähriges Bestehen feiere. „Wir müssen heute allen sehr dankbar sein, die vor drei Jahrzehnten die Entscheidung getroffen haben das Gewerbegebiet auf den Weg zu bringen. Denn damals, und auch in den Jahren bis heute, gab es nicht immer nur positive Stimmen, manchmal waren es auch harte Zeiten.“ Im speziellen hob Walz den anwesenden Geschäftsführer, Günter Hascher, für dessen langjähriges Engagement hervor. Die Anwesenden honorierte dies mit einem langanhaltenden Applaus.